



*J. Ryörds*



## Joachim Schröder zum 75. Geburtstag

Die Bayerische Staatssammlung und das Universitäts-Institut für Paläontologie und historische Geologie in München bringen Professor Dr. Joachim Schröder, Direktor der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie i. R. und Honorarprofessor für Paläontologie und historische Geologie an der Universität München, die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstag am 14. Dezember 1966 dar.

Joachim Schröder wurde am 14. Dezember 1891 zu Naumburg als Sohn des damaligen Reallehrers Dr. Richard Schröder und seiner Ehefrau Luise, geb. Hammer, geboren. Die Schulzeit verbrachte er in Großlichterfelde, wo der Vater ab 1895 als Direktor der dortigen Oberrealschule wirkte. Der Vater war ein erfahrener Molluskenkenner (vgl. Nachruf von E. HESSE im Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, 49, 41–44. 1917); gemeinsame Bergtouren in der Umgebung von Kufstein und Sammelexkursionen um München, die sich auch mit pleistocänen Mollusken-Faunen beschäftigten, weckten beim Sohne das Verständnis für naturwissenschaftliche, im besonderen auch geologische Fragen. 1910 begann Joachim Schröder das Studium der Naturwissenschaften an der Universität München, setzte es für zwei Semester an der Universität Halle fort und kehrte zu einem speziellen Studium der Geologie und Paläontologie bei Professor Dr. August Rothpletz nach München zurück. 1914 betraute Professor Rothpletz, den das Problem der Entstehung des Nördlinger Rieses stärker zu interessieren begann, drei junge Geologen mit Spezialaufnahmen: Lorenz Weckert mit Blatt Möttingen, Eugen Diesel mit Blatt Wemding und Joachim Schröder mit Blatt Harburg. Noch bevor der Rothpletz'sche Plan in Angriff genommen werden konnte, brach der erste Weltkrieg aus. Weckert fiel, Professor Rothpletz starb im Januar 1918, Diesel wandte sich anderen Gebieten zu. Schröder, im August 1914 als Kriegsfreiwilliger eingerückt, kehrte Ende 1918 aus dem Feld zurück, nahm seine Studien in München, nunmehr unter dem Nachfolger von Professor Rothpletz, Professor Dr. Ferdinand Broili, wieder auf und erhielt von diesem die Bearbeitung der alpinen Lias-Fleckenmergel übertragen, mit der er am 23. Juli 1920 promovierte. Am 1. Oktober 1920 wird er Assistent am Universitätsinstitut für Paläontologie und historische Geologie unter Professor Broili, wo er vor allem eine monographische Untersuchung der Ammoniten der alpinen Lias-Fleckenmergel durchführt. Am 16. Januar 1925 tritt er als Assistent

an die Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie über und wird an dieser Sammlung am 1. Juli 1928 zum Konservator ernannt. In der Zeit vom Juli 1928 bis März 1929 unternimmt er mit seiner Frau Paula geb. Pichler aus München eine von Prof. Broili angeregte und von Geheimrat Prof. Dr. Erich Kaiser geförderte Reise nach Südafrika, um dort die Karroo-Formation zu studieren und eine repräsentative Sammlung von Karroo-Wirbeltieren zusammenzubringen. Von dem Erfolg dieser Reise und der durch sie angeknüpften Beziehungen nach Süd- und Ostafrika berichtet die Serie von 28 zusammen mit Professor Broili veröffentlichten Arbeiten, die auch davon Kunde geben, mit welcher außerordentlichen Sorgfalt die Präparationen unter den Augen von Professor Broili und Dr. Schröder durchgeführt wurden. Säugerähnliche Theriodontia, vor allem aus den Gruppen der Cynodontia und Gorgonopsia, stehen im Mittelpunkt der Untersuchungen, so das Skelett eines Gorgonopsiers, Schädel von zahlreichen, zum Teil neuen Gattungen aus allen Gruppen der Therapsida, sowohl aus den primitiven Cynodontia wie fortschrittlichen Theriodontia; die Wiederentdeckung von *Tritylodon* bringt zugleich die Kenntnis juveniler Zähne innerhalb dieses ja säugetierähnlichsten Gebisses; neue Materialien des altweltlichen Cotylosauriers *Procolophon* und der modernen Diapsiden *Chasmatosaurus* und *Erythrochampsia* erlauben gleichfalls neue Beobachtungen; besonders reizvolle Studien sind zwei Gruppenfunden von kleinen stegocephalen Amphibien gewidmet, fünf *Micropholis* und drei *Lydekkerina*.

Nebenher hatte Dr. Schröder, der Anregung von Professor Rothpletz aus dem Jahre 1914 folgend, Spezialaufnahmen auf Blatt Harburg am Südostrand des Nördlinger Rieses begonnen und darüber bereits im Jahre 1924 anlässlich der Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins berichtet. Die Begehungen im Ries wurden fortgesetzt; 1940 wurde Blatt Harburg 1 : 25 000 gedruckt, 1950 erschienen die zugehörigen Erläuterungen.

Eine neue Forschungsreise, gemeinsam mit Dr. Richard Dehm, führte zu Beginn des Jahres 1939 nach Indien und Australien, in Indien zum Studium der Siwalik-Serie und zu Aufsammlungen der jungtertiären Wirbeltiere, in Australien zur Untersuchung von pleistocänen Höhlen- und Seeablagerungen und ihrer Säugetierfauna. Bei Ausbruch des zweiten Weltkrieges war die Forschungsreise selbst in Australien beendet; nach vorübergehender Internierung erst in Australien, später in Niederländisch-Indien konnten Schröder und Dehm im Juli 1940 über Japan, Korea und Sibirien die Heimat erreichen. Hier hatte der Krieg planmäßiger wissenschaftlicher Arbeit ein Ende gesetzt; es galt, die unersetzlichen Materialien der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, in eineinhalb Jahrhunderten zusammengebracht und in 36 Räumen aufbewahrt, auszulagern. In gemeinsamer Arbeit von Hauptkonservator Professor Dr. Edgar Dacqué, Konservator Dr. Schröder und Assistent Dr. Emil Weber gelang es, wenn auch unter widrigen Umständen, die weitaus größte Zahl der Originalien, besonders Typen aus allen Formationen, und die wichtigsten Teile der reichen Spezialbibliothek zu bergen und in das Schloß des Fürsten zu Oettingen

gen-Oettingen und Oettingen-Spielberg in Oettingen am Ries zu bringen. Noch bevor die Auslagerung beendet war, brannte die Alte Akademie im April 1944 nach Fliegerangriff aus. Dabei ging auch der größte Teil der indischen und australischen Materialien, der Ries-Aufsammlungen und die gesamte Schrödersche Molluskenkollektion verloren.

Bald nach dem Kriegsende, nach dem Tode von Professor Dacqué im Herbst 1945, übernahm Dr. Schröder die stellvertretende Leitung des Universitäts-Instituts und der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie. Aus bescheidensten Anfängen heraus begann er den Wiederaufbau, zunächst in einigen Räumen des Maximilianeums, dann im Nordflügel des Nymphenburger Schlosses und im Botanischen Institut in Nymphenburg, darauf in der Arcisstraße 9 und bereitete den Einzug erst in den Bibliotheksbau des Deutschen Museums, dann in das Gebäude Richard-Wagner-Straße 10 vor. Er holte die verstreuten Mitarbeiter wieder zusammen, brachte die ausgelagerten Bibliotheks- und Sammlungsteile nach München zurück und eröffnete den Unterricht und die wissenschaftliche Arbeit. Es folgten fruchtbare Jahre des Wiederaufbaues; als Direktor leitete er die Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie. Den geretteten und wieder zugänglich gemachten Sammlungen wurden durch Neuerwerbungen und eigene Aufsammlungen bedeutsame Materialien hinzugefügt, insbesondere aus dem süddeutschen Jura und aus den nördlichen und südlichen Kalkalpen, ferner die Sammlungen Christian Allmendinger in Göppingen, Franz Müller in Kempten, Carl Friedrich Schloz in Schorndorf, Georg Statz in Köln-Zollstock (z. T.), Heinrich Ziergiebel in Blumberg-Baden, die Bernsteinsammlung Adolf Bachofen-Echt (z. T.) u. a. Neuerworbene Skelette wurden unter seiner Leitung montiert: ein besonders vollständiger irländischer Riesenhirsch, eine Seekuh aus dem Oligocän des Mainzer Beckens, ebenso wie das erhalten gebliebene ausgezeichnete, von Schröder gesammelte Skelett des Cotylosauriers *Bradysaurus* aus der Karroo-Formation Südafrikas und die von Professor Huene geschaffene Nachbildung des südamerikanischen triassischen Pseudosuchiers *Prestosuchus*. Auch in den übrigen Abteilungen wurde der planmäßige Wiederaufbau tatkräftig begonnen. Neue Aufsammlungen pleistocäner und rezenter Mollusken wurden eingeleitet, um die verlorene Sammlung wieder zu erstellen und die Weiterarbeit zu ermöglichen.

Dr. Schröder war am 25. Juli 1947 an der Universität München zum Honorarprofessor für Paläontologie und historische Geologie ernannt worden (ein gleicher Antrag von Professor Dr. K. Beurlen war im Jahre 1942 abgelehnt worden). Den Ruf vom 6. Mai 1949 auf die ordentliche Professur für Paläontologie und historische Geologie der Universität München, auf Zittels Lehrstuhl, lehnte er am 22. November 1949 ab. Mit der Einbeziehung in den Lehrkörper der Universität fand zugleich ein Wirken von Professor Schröder Anerkennung, das seinen Niederschlag weniger in eigenen Publikationen als in den Danksagungen der Doktoranden und Diplomanden findet. Seit er im Oktober 1920 wissenschaft-

licher Assistent bei Professor Broili geworden war, hat er sich durch nahezu vier Jahrzehnte im Praktikum, auf Exkursionen, bei Gebietsbegehungen und in der Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten den Studierenden der Geologie und Paläontologie unermüdlich gewidmet.

Als Joachim Schröder am 1. Juli 1958 in den Ruhestand trat, konnte er dies in dem Bewußtsein tun, daß der Schock der Kriegszerstörung von 1944 überwunden war, und daß mit dem Wiederaufbau des Universitäts-Instituts und der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie eine neue Entwicklung eingeleitet wurde.

#### Liste der Veröffentlichungen

- 1925 Die jurassischen Fleckenmergel der bayerischen Alpen. — N. Jb. Min. Geol. Pal., Beil.-Bd. 52 B, 214—283. Stuttgart (Dissertation)
- 1926 Ausflug nach Klein-Sorheim — Groß-Sorheim — Bock — Harburger Schloßberg — Harburg. — Jber. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N. F. 14 (1925), 1—10, mit geol. Karte 1 : 12 500. Stuttgart
- 1927 Die Ammoniten der Jurassischen Fleckenmergel in den Bayerischen Alpen. — Palaeontographica, 68, 111—232; 69, 1—110. Stuttgart
- 1927 Gebiet des südöstlichen Riesrandes (Möttingen — Kl. Hühnerberg — Groß-Sorheim — Bock — Harburg — Brünnsce). — Z. deutsch. geol. Ges., 78 (1926), Monatsber. 266—269. Stuttgart
- 1927 Aus Münchens Erdgeschichte. — Führer zur Vorgeschichtsausstellung München 1927, 3—8. München
- 1934 Die Deutung der vulkanischen Vorgänge im Nördlinger Ries. — Schwabenland, 1, 93—102. Augsburg
- 1934 Boden und Bodenschätze im Nördlinger Ries. — Ebenda. 102—104
- 1934 Erdgeschichtliche Wanderungen im Ries. 1. Möttingen — Sorheim — Bock — Harburg. — Ebenda, Beilage
- 1934 (zusammen mit F. BROILI) Zur Osteologie des Kopfes von *Cynognathus*. — S. B. bayer. Akad. Wiss., math.-naturw. Abt. München, 95—128. München
- 1934—1937 (zusammen mit F. BROILI) Beobachtungen an Wirbeltieren der Karrooformation. II—XXVIII. — S. B. bayer. Akad. Wiss., math.-naturw. Abt. München, und zwar:
- 1934 II. Über den Cynodontier *Tribolodon frerensis*. — 162—167.  
III. Ein Gorgonopside aus den unteren Beaufort-Schichten. — 179—190  
IV. Ein neuer Gorgonopside aus den unteren Beaufort-Schichten. — 209—223  
V. Über *Cbasmatosaurus van hoepeni* HAUGHTON. — 225—264
- 1935 VI. Über den Schädel von *Cistecephalus* OWEN. — 1—20  
VII. Ein neuer Bauriamorphe aus der *Cynognathus*-Zone. — 21—36  
VIII. Ein Dinocephalenrest aus den unteren Beaufort-Schichten. — 93—114  
IX. Über den Schädel von *Gompognathus*. — 115—182  
X. Über die Bezahnung von *Trirachodon* SEELEY. — 189—198  
XI. Über den Schädel von *Cynidiognathus* HAUGHTON. — 199—222

- XII. Über einige primitive Anomodontier-Schädel aus den unteren Beaufort-Schichten. — 123—278
- XIII. Über die Skelettreste eines Gorgonopsiers aus den unteren Beaufort-Schichten. — 279—330
- XIV. Ein neuer Vertreter der Gorgonopsiden-Gattung *Aelurognathus*. — 331—354
- 1936 XV. Ein Therocephalier aus den unteren Beaufort-Schichten. — 1—20  
 XVI. Beobachtungen am Schädel von *Emydochamps* BROOM. — 21—44  
 XVII. Ein neuer Anomodontier aus der *Cistecephalus*-Zone. — 45—60  
 XVIII. Über Cynodontier-Wirbel. — 61—76  
 XIX. Ein neuer Fund von *Tritylodon* OWEN. — 187—228  
 XX. Beobachtungen an *Erythrochamps* HAUGHTON. — 229—238  
 XXI. Über *Procolophon* OWEN. — 239—256  
 XXII. Ein neuer Galesauride aus der *Cynognathus*-Zone. — 269—282  
 XXIII. Ein weiterer Therocephalier aus den unteren Beaufort-Schichten. — 283—310  
 XXIV. Über Theriodontier-Reste aus der Karrooformation Ostafrikas. — 311—355
- 1937 XXV. Über *Micropholis* HUXLEY. — 19—38  
 XXVI. Über *Lydekkerina* BROOM. — 39—57  
 XXVII. Über einen Capitosauriden aus der *Cynognathus*-Zone. — 97—117  
 XXVIII. Über einige neue Anomodontier aus der *Tapinocephalus*-Zone. — 118—168
- 1935 (zusammen mit F. BROILI) Wirbeltiere der Karrooformation Südafrikas. — Forsch. u. Fortsch., 11, 74—75. Berlin
- 1937 (zusammen mit F. BROILI) Die Karrooformation Südafrikas, ein Lebensraum vorweltlicher Wirbeltiere. — Veröff. Ges. Freunde Förderer Universität München, 20, 11—24. München
- 1938 Lehrausflug in die Trias und den Jura im Wallberggebiet bei Tegernsee am 16. Juli 1938, nachmittags. — Z. deutsch. geol. Ges., 90, 552—554. Stuttgart
- 1940 (zusammen mit R. DEHM) Bericht über eine paläontologisch-geologische Reise nach Vorderindien und Australien. — Sitz. Ber. Bayer. Akad. Wiss., 167—173. München
- 1941 (zusammen mit R. DEHM) Auf den Spuren der vorzeitlichen Beuteltiere in Australien. — Veröff. Ges. Freunde Förderer Universität München, 8, 15—24. München
- 1942 (zusammen mit R. DEHM) Geologische Karte des Rieses. Blatt Harburg. 1 : 25 000. — Augsburg
- 1948 (zusammen mit R. DEHM) Ferdinand Broili 1874—1946. — N. Jb. Min., Mh., 257—271. Stuttgart
- 1948 (zusammen mit R. DEHM) Ferdinand Broili 1874—1946. — Palaeontographica, 97, Nachrufblatt 1—2. Stuttgart
- 1949 Naturwissenschaftliche Sammlung des Staates für Paläontologie. — Bayer. Kulturpflege Beitr. z. Geschichte d. Schön. Künste in Bayern, 156—157. München
- 1950 (zusammen mit R. DEHM) Geologische Untersuchungen im Ries. Das Gebiet des Blattes Harburg. — Abh. naturw. Ver. Schwaben, 5, 1—147. Augsburg
- 1951 (zusammen mit R. DEHM) Die Molluskenfauna aus der Lehm-Zwischenlage des Deckenschotter von Fischach, Kreis Augsburg. — Geologica Bavarica, 6, 118—120. München

1951 (zusammen mit R. DEHM) Geologische Exkursionen in den südwestlichen Frankenjura zwischen Neuburg a. d. Donau und Solnhofen. — *Geologica Bavarica*, 6, 162—166. München

1953 Erd- und Lebensgeschichte. — In: H. BENGTSON & VL. MILOJCIC Großer Historischer Weltatlas. Erläuterungen I. Teil. Vorgeschichte und Altertum, 1—6, Tabelle A. Bayer. Schulbuch-Verlag München

Mitarbeit an

K. A. v. ZITTEL & F. BROILI: Grundzüge der Paläontologie (Paläozoologie) I. Abteilung: Invertebrata. 6. Aufl., 1—733. München u. Berlin 1924 (besonders Pulmonata)

Mitarbeit an

EM. KAYSER: Lehrbuch der Geologie III. u. IV. Bd.: Geologische Formationskunde 6. u. 7. Aufl. Stuttgart 1923 u. 1924 (besonders Jura Süddeutschlands)

Herausgabe (zusammen mit MANFRED SCHRÖTER) von

EDGAR DACQUÉ: Vermächtnis der Urzeit. Grundprobleme der Erdgeschichte. — 1—236. München 1948 (Leibniz)

Titelbild; Aufnahme aus dem Foto-Studio Meinen in München, November 1966

R. DEHM